

SSK-Stellungnahme „Mikrodosimetrie – Hochfrequenz“

Die Strahlenschutzkommission (SSK) hat im August 2009 ihre Stellungnahme zur biologischen Relevanz der Energiedeposition im mikroskopischen Bereich durch Felder des Mobilfunks veröffentlicht. Aufgrund eingehender Beratungen, Literaturrecherchen und den Ergebnissen eines eigens durchgeführten Fachgesprächs mit ausgewiesenen Experten kommt die Kommission darin zu dem Schluss, dass es nach derzeitiger Faktenlage weder neue theoretische Modelle noch experimentelle Befunde gibt, die das Konzept der SAR-Bestimmung durch makroskopische Dosimetrie in Frage stellen. Es gebe daher keine Veranlassung, die bestehenden Grenzwerte zu senken.

Zusammenfassung und Volltext der Stellungnahme unter:
<http://www.ssk.de/werke/kurzinfo/2009/ssk0905.htm>

Abschlussbericht zum DMF online

Der 118-seitige Abschlussbericht zum Deutschen Mobilfunk Forschungsprogramm bietet eine umfassende Darstellung der Ergebnisse aus den einzelnen Forschungsbereichen des Programms sowie deren Bewertung in deutscher und englischer Sprache.

Download von der Webseite:

<http://www.emf-forschungsprogramm.de/abschlussphase/abschlusskonferenz.html>

SCENIHR Gutachten zu Forschungsbedarf und –methodik im Bereich hochfrequenter elektromagnetischer Felder

Der wissenschaftliche Ausschuss „Neu auftretende und neu identifizierte Gesundheitsrisiken“ (SCENIHR) bei der Europäischen Union hat im Juli 2009 seine Stellungnahme zum verbleibenden Forschungsbedarf über die gesundheitlichen Auswirkungen elektromagnetischer Felder veröffentlicht. Empfohlen wird darin eine prospektive Kohortenstudie mit Erwachsenen sowie interdisziplinäre Forschung einschließlich Dosimetrie, Epidemiologie und Tierstudien für die weitere Erforschung der Wirkung von Hochfrequenzfeldern bei Kindern. Wirkungsmechanismen und die Verifikation wichtiger, aber vorläufiger Ergebnisse auf zellulärer Ebene sollten durch weitere Untersuchungen am Tier und am Mensch überprüft werden.

http://ec.europa.eu/health/ph_risk/committees/04_scenihr/docs/scenihr_o_024.pdf

ICNIRP veröffentlicht neue Literaturbewertungen

Die Internationale Kommission zum Schutz vor nicht-ionisierender Strahlung (ICNIRP) hat eine Literaturanalyse zu biologischen und gesundheitlichen Auswirkungen der Exposition durch Hochfrequenzfelder (100 kHz – 300 GHz) vorgelegt, in der nun auch Studien berücksichtigt sind, die seit der Veröffentlichung der ICNIRP-Richtlinien zur Begrenzung der Exposition mit elektromagnetischen Feldern im Jahre 1998 veröffentlicht wurden. Der Bericht steht auf der Webseite von ICNIRP zur Verfügung:

<http://www.icnirp.de/>

Eine zweite Analyse, die vom ständigen ICNIRP-Komitee zur Epidemiologie in der September-Ausgabe der Zeitschrift „Epidemiology“ veröffentlicht wird, hat die epidemiologischen Forschungsergebnisse hinsichtlich einer kausalen Verbindung zwischen dem Gebrauch von Mobiltelefonen und dem Auftreten von Hirntumoren zusammengefasst.

Ein Abstract ist zu finden unter:

http://journals.lww.com/epidem/Abstract/publishahead/Epidemiologic_Evidence_on_Mobile_Phones_and_Tumor.99770.aspx

Status der INTERPHONE-Studie

Am 28. Mai 2009 haben IARC (International Agency for Research on Cancer), CREAL (Centre for Research in Environmental Epidemiology) und UICC (International Union against Cancer) die folgende gemeinsame Stellungnahme zum Status der Publikation der Interphone-Studie veröffentlicht:

1. Seit Januar 2009 hat die IARC einen neuen Anlauf unternommen, mit allen Autoren der beteiligten Forschungseinrichtungen ein erstes gemeinsames Publikationsmanuskript zu Gliomen und Meningiomen fertigzustellen
2. Das Manuskript wurde zur Publikation bei einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift eingereicht und durchläuft jetzt das normale Peer-review Verfahren
3. Die Arbeit an weiteren Publikationsmanuskripten fortgesetzt

Sobald die Fachzeitschrift über ein Publikationsdatum entscheidet, werden die drei Partnerinstitutionen unter der Federführung der IARC mit einer gemeinsamen Medienmitteilung die Öffentlichkeit über Studienergebnissen und die Methodik informieren.

<http://www.iarc.fr>

Österreich: Ergebnisse des WBF-Expertenforum 2009

Einmal jährlich analysiert und bewertet der Wissenschaftliche Beirat Funk (WBF) – beratendes Gremium des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) – die aktuellen wissenschaftlichen Studien zum Thema „Mobilfunk und Gesundheit“ und gibt dazu ein Konsensus-Statement ab. Im Zuge des WBF-Expertenforum 2009 analysierten Experten aus Österreich, Deutschland, Schweden und Dänemark insgesamt 85 Studien, die zwischen Februar 2008 und Januar 2009 publiziert wurden. Die Experten kamen einstimmig zu dem Ergebnis, dass die Mobilfunktechnik bei Einhaltung der Grenzwerte keine Gesundheitsgefahr für den Menschen darstellt.

<http://www.wbf.or.at/wbf-expertenforum/expertenforum-2009/>

Webseite des EFHRAN-Projekts online

Das Europäische Netzwerk zur Bewertung von Gesundheitsrisiken durch elektromagnetische Felder (EFHRAN) wird von der Europäischen Kommission - Exekutivagentur für Gesundheit und Verbraucher (EAHC) von 2009 bis 2012 finanziert. Spezifische Zielsetzung ist, ein Netzwerk für die Einschätzung des Gesundheitsrisikos durch die Exposition in elektromagnetischen Feldern aufzubauen. Projektkoordinator ist Paolo Ravazzani vom Institute of Biomedical Engineering National Research Council in Mailand.

Alle Informationen zum Projekt unter:

<http://efhran.polimi.it/index.html>

FMK/FGF-Workshop in Wien

Zusammen mit dem Forum Mobilkommunikation (FMK) lädt die FGF am 22. September 2009 zu einem Workshop über Qualitätsstandards wissenschaftlichen Arbeitens in der Mobilfunkforschung nach Wien ein. Experten werden die Kriterien für die Auswahl und Bewertung von Mobilfunkforschung vorstellen und die verschiedenen Herangehensweisen diskutieren. Ein Schwerpunkt wird dabei auf der Frage liegen, wie mit gefälschten und methodisch fehlerhaften Studien umgegangen werden soll. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Anmeldungen zur Veranstaltung nimmt das Forum Mobilkommunikation entgegen (neusser@fmk.at, Tel.: +43 1 58839-14).

Weitere Informationen zum Workshop unter:

http://www.fgf.de/forschungsprojekte/berichte/workshops/hintergrund/FGF-Workshop_September_Serioese-Forschung_Aviso.pdf

Impressum

Newsletter der FGF e.V.

Herausgeber:

Forschungsgemeinschaft Funk e.V.

Rathausgasse 11a, D-53111 Bonn

Telefon: 0228 / 726 22 0

Telefax: 0228 / 726 22 11

E-Mail: info@fgf.de

Internet: <http://www.fgf.de>

Verantwortlich: Gerd Friedrich

Konzeption und Redaktion:

Daniela Wernze (Leitung),

Fred Breit, Gabi Conrad

Urheberrechte:

Namentlich gekennzeichnete

Beiträge sind urheberrechtlich geschützt und stellen nicht immer die Meinung der Redaktion dar.

Entwurf: Kurt Günther, Dortmund

Layout, Satz, Grafik: Anette Kellendonk

Druck: Printec Offset Medienhaus, Kassel; gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Bildnachweis:

Seite 6, 17, 18, 22 und Titelbild: Adpic

Seite 3: G. Friedrich, Seite 10: FGF-Archiv,

Seite 12 und 13: C. Bornkessel

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Auflage: 3.500 Exemplare

Nachdruck und Reproduktion erwünscht

ISSN 0949-8745

Hinweis: Einige Artikel des FGF-Newsletters enthalten Angaben von Links zu externen Webseiten. Bei Erscheinen waren diese externen Inhalte unseres Wissens nach unbedenklich und aktuell. Da Webseiten im Internet veränderlich sind, können wir nicht ausschließen, dass Inhalte verändert oder deaktiviert werden. Die Verantwortung für Inhalt und Aktualität der genannten Webadressen liegt bei den rechtlich Verantwortlichen des jeweiligen Internetangebots. Die FGF übernimmt keine Haftung für Schäden materieller und ideeller Art, die durch die Nutzung der Links entstehen. Die Gewähr für Inhalt und Aktualität der externen Links auf Webseiten ist ausgeschlossen.